

# Spotlights 2022

## sozialer Arbeit

### Den Menschen ganz nah

Für den Nächsten da sein –  
Schlaglichter aus unserer Arbeit





**„Innere Mission ist die gemeinsame Arbeit der barmherzigen, suchenden Liebe, welche nur auf das eine sieht, dass die, die Gott nicht haben, ihn finden möchten.“**

**Johann Hinrich Wichern,**  
Hamburger Theologe und Mitbegründer  
der Inneren Mission Bremen



## Impressum

Verein für Innere Mission in Bremen  
Blumenthalstraße 10/11  
28209 Bremen

Fotos: © Verein für Innere Mission in Bremen,  
wenn nicht anders benannt.

Redaktion: Anke Mirsch  
Unternehmenskommunikation  
Verein für Innere Mission in Bremen

Layout: neusta marketing GmbH

Druck: Zertani Die Druck GmbH

## Themenübersicht

### Verein für Innere Mission

- 04 Vorwort Hans-Christoph Ketelhut und Thomas Krebs
- 05 Die Armut im Visier
- 05 Abschied von Pastor Ketelhut
- 06 Let's bike!
- 08 Zahlenwerk 2022
- 09 Unterwegs zu den Anfängen der Inneren Mission

### Wohnungslosenhilfe

- 10 Mit Arne Frankenstein im Gespräch
- 10 Ulrich Lilie besucht das Frauenzimmer
- 11 Sozialer Einsatz unter hohen Bäumen
- 11 Neue Grabstelle für verstorbene Wohnungslose

### Flucht und Migration

- 12 Trostteddys für ein Kinderlächeln
- 12 Auf gute Nachbarschaft

### Beratung

- 13 20 Jahre Beratung

### Beschäftigung

- 14 Eröffnung Kaufhaus Hemelingen
- 15 Tag der offenen Tür bei der Allmende
- 15 Abschied mit Pantomime

- 16 Gemeinsam mit anderen – der Anziehungspunkt hilft in vielen Lebenslagen
- 17 Ein Dankeschön mit vielen Überraschungsmomenten

### Psychosoziale Hilfen

- 18 Klein, aber fein: die vielseitige Werkstatt von BOT-Aktiv im Wichernhaus
- 18 Projekt MitArbeit zum Zuhören
- 19 Bilder der Bahnhofsvorstadt

### Kinder- und Jugendhilfe

- 20 Sondereinsatz im Spätdienst

### mission:ambulant

- 21 Gut, dass wir zur Stelle waren!
- 21 Fast ein ganzes Arbeitsleben bei der Diakonie

### mission:lebenshaus

- 22 Zehn Jahre Laurentius Hospiz
- 22 Welthospiztag
- 23 Kein Mensch ist je vergessen
- 23 Haven Hospiz feiert Richtfest



## Liebe Leser\*innen,

kaum, dass wir uns von den pandemischen Zwängen der letzten beiden Jahre befreit lösen dürfen, überschatten nun die globalen Auswirkungen des anhaltenden Kriegsgeschehens in der Ukraine unser Leben auf unterschiedlichste Weise. Vieles von dem, was wir im Alltäglichen für sicher gehalten haben, steht auf fragilen Füßen und stellt jeden Einzelnen von uns vor neue Herausforderungen.

Umso mehr gewinnt der gesellschaftliche Zusammenhalt an Bedeutung. In der aktuellen Ausgabe unseres Magazins „Spotlights sozialer Arbeit 2022“ erfahren Sie auszugsweise, welche Beiträge wir im vergangenen Jahr dazu als Innere Mission geleistet haben. Begeben Sie sich auf eine Reise durch das bunte Geschehen unserer sozialen Betätigungsfelder. Hierzu laden wir Sie herzlich ein.



Thomas Krebs, kaufmännischer Vorstand, und Pastor Hans-Christoph Ketelhut, Vorstandssprecher. Foto: Kerstin Rolfes

An vielen Stellen unseres Wirkungskreises konnten wir Menschen, die sich in prekären Lebensumständen und Notsituationen befanden, eine helfende Hand in unseren Einrichtungen anbieten. Dies erfüllt uns immer wieder aufs Neue mit großer Zufriedenheit und Dankbarkeit. Dabei setzen wir auch gerne auf eine nachhaltige Art und Weise, wie beispielsweise bei der Nutzung von Lastenrädern.

Aber all dies war nur mit einer unermüdlichen Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeitenden und zahlreichen freiwillig Engagierten darstellbar. Ihnen allen sprechen wir unseren besonderen Dank aus!

Ein weiterer herzlicher Dank gilt all denjenigen unter Ihnen, die unsere Arbeit mit einer Spende unterstützt haben. Schön, Sie an unserer Seite zu wissen!

Auch 2023 können sich hilfesuchende Menschen in Bremen und an den Standorten unserer Tochtergesellschaften auf ein umfangreiches Angebot der Inneren Mission verlassen. Gerne stehen wir ihnen engagiert bei!

Mit dem folgenden Bibelvers laden wir Sie abschließend dazu ein, mit uns zuversichtlich und voller Vertrauen nach vorne zu blicken:

**„Denn ich allein weiß, was ich mit euch vorhabe: Ich, der Herr, habe Frieden für euch im Sinn und will euch aus dem Leid befreien. Ich gebe euch wieder Zukunft und Hoffnung. Mein Wort gilt!“ (Jeremia 29:11)**

Herzliche Grüße  
Ihre

Pastor Hans-Christoph Ketelhut  
Vorstandssprecher

Thomas Krebs  
Kaufmännischer Vorstand



## Die Armut im Visier: Diskussionsrunde mit Pastor Hans-Christoph Ketelhut

› Gemeinsam mit sechs weiteren Gesprächspartner\*innen beleuchteten die Diskutant\*innen die verschiedenen Facetten von Armut in Bremen und Wege daraus. Pastor Hans-Christoph Ketelhut schilderte zudem anhand des Beratungsangebotes „Stark für Familien“, wie die Lebensqualität von Familien dank umfassender Beratungsarbeit verbessert werden kann.

Ketelhut: „Für eine alleinerziehende Frau aus Westafrika, die mit drei kleinen Kindern in Huchting lebt, stellen viele Alltagsherausforderungen eine ziemliche Hürde zum Bewältigen dar. Besonders die Post bereitet ihr große Sorgen. Aber auch die Wohnung, welche zu klein und renovierungsbedürftig ist, bereitet der Mutter Kummer. Sie sucht sich Unterstützung bei Stark für Familien, einem



Pastor Hans-Christoph Ketelhut (2. v. l.) diskutierte mit zum Thema Armut. Bildquelle: CDU-Bürgerschaftsfraktion Bremen

Beratungsangebot in Kooperation mit der Inneren Mission. Die Beraterin unterstützt sie im Austausch mit weiteren Mitarbeitenden und Kooperationspartnern dahingehend, dass sie die Post bewältigen und sich für einen Deutschkurs anmelden kann. Sie schafft den B1-Abschluss und hat nun endlich Luft, sich Gedanken zu ihrem eigenen Werdegang zu machen. Sie überlegt, eine Ausbildung als Verkäuferin zu machen.“

Solche Beispiele machen Mut und zeigen deutlich, wie wichtig eine engmaschige Begleitung auf dem Weg aus Armut ist! <

## Pastor Ketelhut: Von der Weser zurück in die alte Heimat

› „Die Entscheidung, sich aus Bremen zu verabschieden, fiel Anfang 2023. Aus beruflichen und familiären Gründen werde ich zum 30. April 2023 meine Funktion als Vorstandssprecher bei der Inneren Mission beenden. Ab Mai erwartet mich eine neue berufliche Aufgabe in Süddeutschland. Beigetragen zu dem Entschluss, mich wieder heimatlichen Gefilden zuzuwenden, haben aber vor allem familiäre Gründe. Meine drei erwachsenen Kinder leben in Baden-Württemberg. Nun stehen bei diesen Hochzeiten und Familienplanung an, dann möchte ich als Vater und hoffentlich Großvater näher vor Ort sein. Gerade wenn Nachwuchs ansteht, ist das aus dieser Entfernung einfach schwer zu begleiten und mitzuerleben.

Ihnen allen danke ich für die zahlreichen Begegnungen und Erfahrungen, die ich mit Ihnen und der Inneren Mission sammeln durfte. Dem Verein für Innere Mission wünsche ich für die Zukunft alles erdenklich Gute.“ <





# Let's bike!

> „Streetwork“ steht in großen blauen Lettern auf dem weißen Kastenvorbau des Lastenfahrrads geschrieben. Bevor es morgens mit dem Rad zum Wärmebus auf der Bürgerweide geht, bepacken es die Streetworker\*innen im Café Papagei mit dem, was sie für ihre Arbeit am Bus benötigen: Thermoskannen mit Kaffee, Suppenterrinen zum Aufbrühen, Trinkwasserflaschen, kleine Snacks und anderes Zubehör mehr. Alles muss rein – und passt auch rein. Fünf bis zehn Minuten dauert es, um mit dem bepackten Lastenrad zum Wärmebus zu fahren. Dann beginnt die Arbeit.

**Bremen ist eine Fahrradstadt.** Auch beim Verein für Innere Mission hat sich das Fahrrad an vielen Stellen als optimales Arbeits- und Verkehrsmittel durchgesetzt. Oftmals handelt es sich um Lastenfahrräder, mit denen verschiedenste Dinge von A nach B transportiert werden und die dadurch eine enorme Flexibilität ermöglichen. Zum Beispiel bei der Tagesstätte Wichernhaus, wo ein E-Bike für Fahrten zur Parzelle zum Einsatz kommt. Mit den Lastenfahrrädern liegt die Innere Mission außerdem voll im Trend beim Klimaschutz. Viele Mitarbeitende sind stolz darauf, im wahrsten Sinne des Wortes „nachhaltige Arbeit“ leisten zu können. Rahel Strobel: „So einfach war es noch nie, den Gartenschnitt zum Recyclinghof zu bringen! Mit dem neuen E-Bike macht es wirklich Spaß!“

Lastenfahrräder und E-Tandems sind teuer. Aus eigener Tasche sind sie für die Innere Mission nicht finanzierbar. Deshalb bedanken wir uns sehr herzlich bei der Stiftung Dr. Heines, dem Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt, der Metropolregion Nordwest und der GESTRA AG für ihre Spenden zur Anschaffung der Fahrräder. <



Ein neues Fahrrad für die Wohnungslosenhilfe, gefördert von der Metropolregion Nordwest. V. l. n. r.: Thomas Krebs, kaufm. Vorstand Verein für Innere Mission, Axel Brase-Wentzell, stellv. Bereichsleiter Wohnungslosenhilfe, Enno Eike Nottelmann, Staatsrat Umwelt und Verkehr (SKUMS), Karsten Hülsemann, Referent für urbane Logistik (SKUMS), Nicola Illing, Geschäftsführung Metropolregion Nordwest, Lars Kaempff, Vorstand Pusdorf Studios e.V.



Auf zur Gartenlaube! Rahel Strobel, Mitarbeiterin der Tagesstätte Wichernhaus, nutzt das E-Bike im Sommer gerne für Touren zur Parzelle im Krokusweg



Wo immer es möglich ist, weichen die Mitarbeiter\*innen der Streetworkarbeit auf die Lastenfahrräder aus, statt mit dem Auto unterwegs zu sein



Nutzer Thorsten Bach und Mitarbeiterin Anke Jeannine Wroblewski auf Spritztour mit dem E-Zwillingständer, welches die GESTRA AG gespendet hat



Ohne finanzielle Förderung geht es nicht. Das E-Bike und der Anhänger konnten dank einer großzügigen Spende der Stiftung Dr. Heines angeschafft werden



Alles, was es für die Arbeit braucht, passt in den Fahrradkasten. Voll gepackt geht es mit dem Streetworkrad weiter zum Wärmebus





55

Anzahl freiwillig sozial Engagierter im Anziehungspunkt

mission:ambulant  
120 h

im Jahr gefühlt in Warteschleifen von Praxen und Krankenkassen

Übergaben im Team Sattelhof  
1.095

Geleistete Ehrenamtsstunden im Andreas-Hospiz  
889,75 h

Belegungstage in unseren Einrichtungen  
stationär 107.752  
teilstationär 33.169  
ambulant 253.087

# Zahlenwerk 2022

Manche lieben Zahlen, andere verabscheuen sie. Doch sie bringen auf den Punkt, was sich in Worten oft nur ausführlich beschreiben lässt. Eine Auswahl an Zahlen aus 2022 haben wir hier für Sie zusammengestellt.

Gesamtjahresumsatz  
46.792.884,58 €

13.070  
verteilte Schnell-Tests Bereich Menschen mit geistiger Beeinträchtigung

Beiträge auf Instagram Kinderhospiz Wilhelmshaven  
138

Kund\*innen im Anziehungspunkt  
13.860

Anzahl der Hunde in der Verwaltung

2  
Jesper & Berti

mission:ambulant  
25 Mitarbeiter\*innen  
115 Pflegekund\*innen

Anzahl der getrunkenen Kaffees im Team Sattelhof  
5.320

## Unterwegs zu den Anfängen der Inneren Mission

> Wenn Lydia Niehoff sich in ihre Arbeit versenkt, dann verliert sie oft jegliches Zeitgefühl. Manchmal, so erzählt sie, schrecke sie hoch und frage sich: „Wie spät ist es eigentlich?“ Und merke dann, dass sie wieder etliche Stunden im Archivkeller verbracht hat.

Seit 2019 ist die promovierte Wirtschaftswissenschaftlerin regelmäßig im Archiv des Vereins für Innere Mission in der Kirchengemeinde St. Ansgarii zu Gast, um sich in den Archivräumen im „Keller“ des Gemeindehauses in die Historie des diakonischen Trägers einzuarbeiten. Immer wieder stößt sie bei ihrer Recherche auf interessante Entdeckungen. „Was ihr alles gemacht habt!“, entfährt es der gebürtigen Münsterländerin dann staunend, „einfach unglaublich!“



Lydia Niehoff verbringt viele Stunden im Archiv, um zur Geschichte der Inneren Mission zu recherchieren

Unterstützung erfährt die erfahrene Chronistin von Bernd Windmüller. Er hat das Archiv lange Zeit als Ehrenamtlicher betreut. Für die Chronik hilft er tatkräftig bei der Recherche und Fotozuordnung mit und gibt fachliche Tipps. „Es macht ungeheuer Freude, gemeinsam auf Geschichtssuche zu gehen. Ich kann die Archivarbeit deshalb unbedingt empfehlen“, wirbt Bernd Windmüller für seine freiwillig engagierte Arbeit.



Bernd Windmüller kennt sich im Archiv bestens aus und unterstützt bei der Erstellung der Chronik

Anlässlich des 175-jährigen Bestehens der Inneren Mission soll die fertige Chronik im Februar 2024 vorliegen. Diese will einen fachlich versierten Überblick über die historische Entwicklung der Inneren Mission geben. Gleichzeitig wird auch die menschliche Komponente seinen Platz in Form von Interviews und persönlichen Einschätzungen finden. Untermauert wird das Werk durch zahlreiche historische Fotos. Das Layout übernimmt Arne Olsen, der bereits mehrfach gemeinsam mit Lydia Niehoff Chroniken gestaltet hat. <

„Es ist faszinierend zu sehen, wie sich bei der Arbeit an der Chronik alle historischen Puzzleteile zu einem großen Ganzen zusammenfügen und ein buntes Teppichmuster diakonischer Fürsorge entsteht.“

Anke Mirsch (Unternehmenskommunikation)



Britta Pundt, Vorstandssprecher Pastor Hans-Christoph Ketelhut, Katharina Kähler, Arne Frankenstein, sein Stellvertreter Kai Baumann und Eveline Braschkies im Gespräch (von links)

## Mit Arne Frankenstein im Gespräch

Der Landesbehindertenbeauftragte der Hansestadt Bremen, Arne Frankenstein, war im November 2022 zu Besuch im Haus Isenberg. Dort informierte er sich über die verschiedenen Angebote der Wohnungslosenhilfe in Bremen. Eveline Braschkies gab Einblicke in das Zusammenleben ehemals wohnungsloser Männer im Haus Isenberg, Britta Pundt stellte das frauenzimmer und die Notunterkunft für Frauen vor. Viele erste Fragen konnten beim Kennenlernen beantwortet werden. Zudem machten die Anwesenden für die Zukunft gemeinsame Themen zu Inklusion und Teilhabe auch in der Wohnungslosenhilfe aus, an denen man gemeinsam weiterarbeiten will. <



Im frauenzimmer begann Diakonie-Präsident Ulrich Lilie (Bildmitte) seine Sommerreise zum Thema Einsamkeit

## Ulrich Lilie besucht das frauenzimmer

Im Zuge seiner Sommertour zum Thema „Einsamkeit“ besuchte der Präsident der Diakonie Deutschland, Ulrich Lilie, im August gemeinsam mit Bremens Diakonie-Landespfarrerin Karin Altenfelder den Tagestreff „frauenzimmer“ in der Abbentorstraße. Mit den Besucherinnen Hannelore und Iris gingen sie ins Gespräch: über Einsamkeit und Gemeinschaft, das unglaublich tolle Gefühl, wieder eine eigene Wohnung zu haben und das zweite Zuhause namens frauenzimmer. Mit seiner Tour wollte Lilie für das oft tabuisierte Thema Einsamkeit Öffentlichkeit schaffen und es „aus der Schmutzdecke holen“, wie er in Bremen betonte: „Ich möchte, dass es besprechbar wird, wenn man sich einsam fühlt.“ <

# Sozialer Einsatz unter hohen Bäumen

Unter hohen Bäumen, im Schatten, nicht zu heiß und nicht zu kalt:

Die Rahmenbedingungen für den Social-Day-Einsatz des international aktiven Beratungsunternehmens Drees & Sommer fallen ideal aus. Auf dem weitläufigen parkähnlichen Gelände des Adelenstiftes errichteten sieben Mitarbeiter\*innen des Bremer Firmenablegers innerhalb mehrerer Stunden eine 20 Quadratmeter große Terrasse aus Holz. „Wir wollen ein Fundament für die Bewohnerinnen und Bewohner bauen, damit sie die Möglichkeit haben, sich für Gespräche oder zum Verweilen hier hinzusetzen, und so auch im doppelten Sinn eine Basis erhalten“, erläutert Marco Lühmann, Standortleiter Bremen bei Drees & Sommer, das soziale Bauvorhaben.



Bei der Sache für die gute Sache (von links): Maira Janßen, Andrea Wessel, Marco Lühmann

Die damalige Leiterin des Adelenstiftes, Andrea Wessel, freute sich riesig über das Engagement. Auch deshalb, weil die Social-Day-Gruppe sämtliche Materialien mitbrachte und für die Kosten aufkam. „Das Projekt hätten wir allein sonst nie umsetzen können“, ist Wessel überzeugt. Mit einem Mittagessen vom Grill bedankte sich das Adelenstift bei den Social-Day-Beteiligten. <

## Neue Grabstelle für verstorbene Wohnungslose

Auf dem Waller Friedhof hat die Wohnungslosenhilfe eine zweite Grabstelle für verstorbene Wohnungslose eingerichtet. Wer sie einmal besuchen möchte, findet sie auf dem Friedhof im Bereich T 49+52.

Beim Gedenkgottesdienst für verstorbene Wohnungslose am Ewigkeitstagesdienst wurde die neue Grabstelle den interessierten Besucher\*innen vorgestellt. <



Katharina Kähler (links), Bereichsleiterin Wohnungslosenhilfe, informierte über die neue Grabstelle auf dem Waller Friedhof



Bei der zweiten Grabstelle für verstorbene Wohnungslose handelt es sich um eine sehr alte Ruhestätte aus dem 19. Jahrhundert





# Trostteddys für ein Kinderlächeln



Viele bunte Trostteddys, damit Kinder ein bisschen glücklicher werden

› So süß, die kleinen Trostteddys – und genau das Richtige, um ein Lächeln auf Kinderlippen zu zaubern. Im Wohnen Mühlenacker in Bremen-Lesum war die Autorin Petra Kesse im August 2022 zu Gast. In ihrer Funktion als Mitglied des Vereins Trostteddy e. V. brachte sie eine Kiste voller wunderschöner Trostteddys und kleiner Bücher für die Kinder aus der Wohneinrichtung mit.

Für den Verein Trostteddy stricken über 250 Ehrenamtliche aus Europa unter dem Motto „Ein Kinderlächeln ist unser Ziel“ Kuscheltiere und -figuren für Kinder, die schwierige Zeiten hinter sich haben. In Lesum ist diese Rechnung aufgegangen: Die Jungen und Mädchen aus der Wohnanlage nahmen die kleinen Knuddelfiguren und Bücher freudig in Empfang. ‹



Auf dem Bild von links: Petra Kesse von Trostteddy e. V., Kerstin Tuhy-Warschewski und Louisa Girod, beide vom Quartiersmanagement Wohnen Mühlenacker



Louisa Girod, der Leiter des Jugendzentrums und die Ehrenamtlichen der Fahrradwerkstatt freuen sich auf die neue Nachbarschaft im Jugendzentrum Burglesum

## Auf gute Nachbarschaft

› „Wir freuen uns sehr darüber, dass neben dem Beratungsbüro nun auch die Fahrradwerkstatt ein neues Zuhause im Jugendzentrum gefunden hat“, meint Louisa Girod, ehemalige Projektleitung im Quartiersmanagement Wohnen Mühlenacker, und ergänzt: „Zusätzlich zu den Bewohner\*innen der Wohnanlage profitieren so auch Kinder und Jugendliche aus dem Quartier von diesem tollen Angebot.“ ‹

# 20 Jahre Beratung für Betroffene von Menschenhandel und Zwangsprostitution!

› Rund 60 Teilnehmende hatten sich für den Fachtag eingefunden, den die Beratungsstelle für Betroffene von Menschenhandel und Zwangsprostitution – kurz BBMeZ – anlässlich ihres 20. Geburtstags im September 2022 in der Bremischen Bürgerschaft organisierte. Was die Referent\*innen vortrugen, war nicht immer leichte Kost, lautete das Thema doch „Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung hat viele Gesichter“. So wurde unter anderem davon berichtet, wie die eigene Tochter Opfer eines Loverboy wurde und religiöse Rituale als rigides Druckmittel bei jungen Frauen eingesetzt werden – eigentlich hätte man oft weghören mögen. Die Methoden, mit denen Clans, organisierte Gruppen, aber auch einzelne Personen und Angehörige arbeiten, um Menschen in die sexuelle Ausbeutung zu bringen, sind zum Teil unvorstellbar.

Trotzdem waren die Teilnehmenden froh, wieder dazugelernt zu haben und sich nun untereinander vernetzen zu können. Der Vorstandssprecher der Inneren Mission, Pastor Ketelhut, hob die Bedeutung von Beratungsstellen wie BBMeZ hervor: „Deshalb hoffe ich auch, dass der heutige Fachtag dazu beiträgt zu erkennen, welche wichtige Arbeit Beratungsstellen wie BBMeZ leisten und dass diese langfristig gesichert werden müssen“, betonte er.

Zusätzlich organisierte BBMeZ unter demselben Titel wie dem des Fachtags eine Ausstellung. Gezeigt wurden zwölf collagenartig angefertigte Fotografien von Frauen, die Opfer von Menschenhandel und Zwangsprostitution wurden. Trotz ihres schweren Schicksals wollen sie ihre Zukunft selbst gestalten und ihre Träume leben. ‹



Vizepräsidentin Antje Grotheer sprach ein Grußwort



Die Fotoausstellung konnte im Evangelischen Informationszentrum Kapitel 8 in Bremens Innenstadt besichtigt werden





# Eröffnung Kaufhaus Hemelingen – Samba, Secondhand und super Stimmung



Der festlich geschmückte Eingangsbereich des Kaufhauses Hemelingen wartet schon auf die Ankömmlinge

› **Lauter und anhaltender Trommelwirbel, dann setzt sich die bunte Prozession in Bewegung und zieht vom alten Kaufhaus Hemelingen zum neuen Kaufhaus Hemelingen.** Fröhlich und ohne zu murren hat sich jede\*r vorher noch schnell etwas zum Tragen geschnappt und reiht sich ein in die Schlange, die von einer Sambagruppe in farbenfrohen Kostümen angeführt wird. Sozialsenatorin Anja Stahmann trägt gut gelaunt einen Spielzeugherd mit sich herum, andere schleppen Schrubber, Staubwedel und Schilder unterm Arm. „Jetzt weiß ich, wie man einen Umzug plant“, wird die Senatorin später bei ihrer Ansprache sagen. „Man lädt den gesamten Stadtteil ein, lässt die Leute tragen und bewirbt zum Schluss mit Kaffee und Kuchen.“ Großes Gelächter.

Was da passierte, war der Umzug ins neue Kaufhaus Hemelingen und dessen Einweihungsparty am 30. Mai 2022: „1.369 Tage später als ursprünglich geplant“, erklärte Pastor Ketelhut in seiner Ansprache. „Alles, was schief gehen konnte, ging auch schief: Eigentümerwechsel, Brand, Pandemie. Jetzt kann es nur noch gut werden.“ Voller Optimismus und Zuversicht feierten anschließend zahlreiche Gäste und Menschen aus dem Stadtteil die Eröffnung des NEUEN Kaufhaus Hemelingen in der Hemelinger Bahnhofstraße 1–5, direkt am Bahnhof Sebaldsbrück.

Für faires Geld können hier Secondhand-Möbel, -Bekleidung und viele nützliche Dinge des Alltags erstanden werden. Auch ein Café befindet sich hier. Darüber hinaus bietet es Menschen eine Jobmöglichkeit und fördert die Kreislaufwirtschaft, tut also auch der Umwelt gut. <



Den Schrubber geschnappt und losmarschiert



Sozialsenatorin Anja Stahmann hatte ihren Spaß am Umzug



Eine farbenfrohe Sambagruppe gab den Rhythmus vor



# Tag der offenen Tür bei der Allmende: Grünkohl, Möbel und Beschäftigungsmöglichkeiten

› Wer den Eingangsflur betritt, dem schlägt der verlockende Duft von gekochtem Grünkohl entgegen. Die kulinarische Verköstigung gehörte zum Rahmenprogramm des Tags der offenen Tür, zu dem die Allmende für den 11. November 2022 eingeladen hatte. Das Möbellager stellte sich der Allgemeinheit vor und erklärte interessierten Menschen, wie es arbeitet und welche Angebote es vorhält. Auch das Möbelrepertoire in der Lagerhalle konnten Besucher\*innen besichtigen.



Grünkohl frisch auf den Tisch, dafür sorgte Jürgen Mades

Die Allmende ist ein Projekt innerhalb der Abteilung Beschäftigung, welches Beschäftigungsmöglichkeiten für ALG-II-Leistungsempfänger\*innen anbietet. „Wir sind bei der Allmende sehr vielseitig aufgestellt: Von der Abholung über die Sichtung und Gebrauchswertbestimmung bis hin zur Kundenbegleitung und Auslieferung gibt es viele verschiedene Aufgaben, die eine Beschäftigung in der Allmende sehr abwechslungsreich gestalten“, gibt Jürgen Mades Einblick in die Arbeit. <



Welche Szene aus deinem Arbeitsleben spielen wir nach? Ralf Lüschen (stehend) muss raten, was Petra Wulf-Lengner und Gernot Hett pantomimisch darstellen

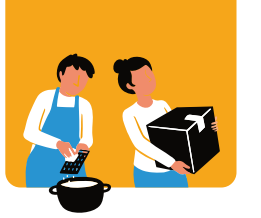
# Abschied mit Pantomime

› Es waren sehr emotionale und bewegende Momente, als es ans Abschiednehmen ging. Zahlreiche Wegbegleiter\*innen waren erschienen, um Ralf Lüschen, langjähriger Prokurist der ehemaligen ProJob Bremen gGmbH und Abteilungsleiter Beschäftigung, Tschüss zu sagen. Nach 20 Jahren bei der Inneren Mission begann für ihn zum Januar 2023 der Ruhestand. <



Hereinspaziert! Hier geht es lang zur Allmende





Adjoa Schmidt und Rolf Stölper vom Anziehungspunkt holten Kleiderspenden vom DIAKO ab, Saskia Hannappel von den DIAKO Gesundheitsimpulsen unterstützte beim Einpacken



Auch das ein schönes Beispiel für eine Kooperation: Gefängnisseelsorger Richard Goritzka holt sich immer mal wieder Bekleidung für Insassen der Justizvollzugsanstalt in Bremen-Oslebshausen ab

## Gemeinsam mit anderen – der Anziehungspunkt hilft in vielen Lebenslagen

› Immer wieder wird der Anziehungspunkt in Notfällen aktiv. Zum Beispiel, wenn Menschen überraschend in ein Krankenhaus eingeliefert werden und kurzfristig Wechselbekleidung benötigen. Oder wenn Patient\*innen in die Kurzzeitpflege entlassen werden und während ihres Aufenthaltes nichts Passendes anzuziehen haben. Die Sozialdienste der Krankenhäuser melden sich in solch einem Fall telefonisch bei Anziehungspunkt-Leiterin Petra Wulf-Lengner und ihrem Team. Dort wird dann eine Grundausstattung für die betroffene Person zusammengestellt. „Wir stehen mit verschiedenen Sozialdiensten aus Krankenhäusern in Kontakt und stellen nach deren Angaben zur Person ein Kleidungspaket zusammen. Für uns ist das eine Herzensangelegenheit, da helfen wir natürlich gerne“, betont Petra Wulf-Lengner.

Für Jutta Yzer, die den Sozialen Dienst im DIAKO Krankenhaus in Gröpelingen verantwortet, stellt die Kooperation mit dem Anziehungspunkt eine große Erleichterung dar. „Wir geben durch, was wir an Bekleidung und in welcher Größe benötigen. Wenige Tage später können wir die Kleidung schon abholen oder sie wird gebracht. Das funktioniert sehr gut“, lobt Yzer die Zusammenarbeit. Im Gegenzug hat auch das DIAKO den Anziehungspunkt unterstützt und im Dezember eine Kleiderspendenaktion gestartet. Viele DIAKO-Mitarbeitende und deren Angehörige haben Kleidung für den Anziehungspunkt gespendet.

Auch andere Einrichtungen profitieren vom Sozial-Kleiderladen der Inneren Mission, zum Beispiel die Justizvollzugsanstalt in Oslebshausen. Gefängnisseelsorger Pastor Richard Goritzka holt in unregelmäßigen Abständen im Anziehungspunkt Kleidung für seine Schützlinge ab, damit diese bei Haftantritt oder -entlassung nicht mit leeren Händen dastehen. Wulf-Lengner: „Dieses Geben und Nehmen mit anderen Einrichtungen wollen wir auch weiterhin in guter Weise fortsetzen.“ <

## Ein Dankeschön mit vielen Überraschungsmomenten

› **Überraschung!** Der Juleklapp mit vielen kleinen Aufmerksamkeiten war der Höhepunkt des Adventkaffees, zu dem Petra Wulf-Lengner ihr Ehrenamts-Team aus dem Anziehungspunkt ins Intercity Hotel eingeladen hatte.

Aus der großen Geschenktasche, die an jedem Tisch Halt machte, durfte sich jede und jeder ein Päckchen ziehen. Da gab es wie sonst bei den Kleinen auch bei den „Großen“ viele leuchtende Augen.

Im Anziehungspunkt arbeiten fast ausschließlich freiwillig Engagierte. Weitere helfende Hände sind stets willkommen. Wenn Sie sich ein Engagement vorstellen können, melden Sie sich gerne im Anziehungspunkt: Tel.: 0421 388 702 12, E-Mail: wulf-lengner@inneremission-bremen.de <



Nette Menschen, schönes Ambiente, Gutes für Leib und Seele. Den Ehrenamtlichen aus dem Anziehungspunkt gefällt der Nachmittag sehr



Schöner Höhepunkt des Adventskaffees: der Juleklapp mit vielen Geschenken



Der Anziehungspunkt funktioniert hauptsächlich über ehrenamtliches Engagement. Leiterin Petra Wulf-Lengner bedankt sich bei ihnen mit einem schönen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen



Die Spannung steigt: Was wohl in dem Geschenk ist?





# Klein, aber fein: die vielseitige Werkstatt von BOT-Aktiv im Wichernhaus

› Ideenreich und kreativ ging es schon immer in der Tagesstätte Wichernhaus zu. Für das neue Beschäftigungsangebot BOT-Aktiv wurde 2022 die Werkstatt eingerichtet. BOT steht für Beschäftigungsorientierte soziale Teilhabe. In der Werkstatt können Menschen entsprechend ihrem Know-how Reparaturen oder Projekte angeleitet oder selbstständig umsetzen. Zum Beispiel können Fahrräder geputzt oder kleinere Reparaturen durchgeführt werden. Ein neuer Fahrradlift erleichtert das Basteln am Zweirad dabei ungemein. Besucher\*innen der Tagesstätte und Nutzer\*innen aus dem Bereich Psychosoziale Hilfen profitieren von der Werkstatt und nutzen sie im Rahmen von BOT-Aktiv.



Ein toller Raum zum Werkeln und Reparieren. Tim Henze und Michael Pichnik freuen sich über das Angebot

Tim Henze ist Ansprechpartner für die Werkstatt und begleitet die Projekte. „Wir versuchen, nachhaltig und ressourcensparend zu arbeiten, und mögen Upcycling-Projekte“, erzählt er und ergänzt: „Neuen Projekten stehen wir offen gegenüber. So nehmen wir gerne mal defekte Holzmöbel zur Reparatur geschenkt an und versuchen, daraus etwas Neues zu gestalten, oder reparieren diese.“ Für elektronische Projekte sucht die Werkstatt noch Smartphones, Tablets, Laptops, Audiogeräte etc. Alte Daten werden zuverlässig gelöscht, garantiert das Werkstatt-Team. Wer etwas abzugeben hat, meldet sich bei Herrn Henze, E-Mail: [tim.henze@inneremission-bremen.de](mailto:tim.henze@inneremission-bremen.de). <

# Projekt MitArbeit zum Zuhören

› Diana Roggatz und Onnen Schulz aus dem Projekt „MitArbeit – Barrieren in der Arbeitswelt meistern“ waren zu Gast beim forum Kirche. Für den Podcast „Bremer Gespräche über Gott und die Welt“ haben sie mit Sonja Borski (Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt) und Dirk von Jutrczenka (Leitung forum Kirche) über die Ziele des Projekts und die Beratungsarbeit gesprochen. Der Ratsuchende Julian erzählt im Podcast außerdem, was er sich von MitArbeit erhofft. Zu finden ist der Podcast unter dem Titel „forum Kirche – Bremer Gespräche über Gott und die Welt“, Projekt MitArbeit. <



# Bilder der Bahnhofsvorstadt

› Mitten in der Corona-Zeit haben Menschen mit Beeinträchtigung, die in der Bornstraße 65 leben, ihr Quartier erkundet und Eindrücke mit der Kamera festgehalten. Viele der aufgenommenen Bilder konnten anschließend bei der Ausstellung „Bilder der Bahnhofsvorstadt“ im Stadtteilhaus Bornstraße im April 2022 besichtigt werden. Eine von denen, die mit dem Smartphone unterwegs waren und fotografiert haben, war Elisabeth Ludwig. Auf ihren Fotos hielt sie viele verschiedene Durchgänge im westlichen Teil der Bahnhofsvorstadt mit der Kamera fest. „Ich wollte Sachen fotografieren, die die Leute hier im Stadtteil wiedererkennen“, begründet sie ihre Herangehensweise. Jan Albers, der ebenfalls im Gebäudekomplex des Stadtteilhauses wohnt, legte seinen Fokus beim Fotografieren auf Modernes und Historisches und fotografierte zum Beispiel den Tante-Emma-Laden und Graffiti.

Neben den Hausbewohner\*innen Bornstraße 65 beteiligten sich auch Nachbarn an der Aktion. Über das gelungene Miteinander freuten sich die Projektkoordinatorinnen des Stadtteilhauses sehr. „Mit der Ausstellung wollten wir das Gemeinschaftsgefühl stärken. Das ist uns gelungen“, findet Clara Beyer, Projektleiterin Stadtteilhaus Bornstraße. <



Mit dem Projekt Ausstellung wollten die Koordinatorinnen des Stadtteilhauses auch das Wir-Gefühl stärken



Elisabeth Ludwig hat Dinge mit Wiedererkennungswert fotografiert



Bilder aus der Bahnhofsvorstadt waren bei einer Ausstellung im Stadtteilhaus Bornstraße zu sehen





# Sondereinsatz im Spätdienst

› Damit die Kolleg\*innen aus der Erstaufnahmeeinrichtung für unbegleitete minderjährige Ausländer\*innen unbeschwert ihre Team-Weihnachtsfeier genießen konnten, haben der Vorstand der Inneren Mission, die Bereichsleitung und Kolleginnen aus anderen Einrichtungen und der Verwaltung kurzerhand den Spätdienst in der Aufnahmeeinrichtung übernommen.

Cirka 95 Jugendliche hat die Ersatzcrew an diesem Abend mit Pizza versorgt und die Jugendlichen bei ihren sportlichen Aktivitäten im hauseigenen „Gym“ betreut. Auch für die Fragen der Jugendlichen war das „B-Team“ Ansprechpartner. Alle Teilnehmenden haben diesen Abend als eine große Bereicherung empfunden und viele neue Eindrücke mitgenommen. Die nächste Weihnachtsfeier kann also kommen! <



Sonst mit ganz anderen Aufgaben betraut, ging es für die Ersatzcrew unter anderem darum, die Jugendlichen mit Pizza zu versorgen



Der Vorstand und Kolleginnen aus anderen Einrichtungen und der Verwaltung sprangen ein, um dem Team der Erstaufnahmeeinrichtung die Weihnachtsfeier zu ermöglichen

# Gut, dass wir zur Stelle waren!

› Im Juli 2022 hat der ursprüngliche Pflegedienst, welcher jahrelang im Adelenstift tätig war, der Leitung des Adelenstiftes mitgeteilt, dass sie in vier Wochen den Betrieb aufgeben wird. Die mission:ambulant zögerte nicht lange und nahm die Herausforderung an. In sehr kurzer Zeit der Vorbereitung wurden innerhalb von nur einem Monat dort mehr als 35 Pflegekund\*innen aufgenommen, die bis heute täglich mehrfach am Tag versorgt werden.

„Das war eine erhebliche Kraftanstrengung für die mission:ambulant, denn aufgrund der Urlaubszeit gab es eine sehr knappe Personaldecke“, meint Prokurist Markus Zimmermann rückblickend. Die stellvertretende Einrichtungsleitung Marco Menke begleitete den Übergang damals eng. Für ihn steht fest: „Das war nur möglich, weil Stiftung und Pflegedienst sehr gut miteinander gearbeitet haben und die Versorgung der Menschen im Adelenstift im Vordergrund stand. Jetzt, nach den ersten Monaten, hat sich alles eingespielt und beide Seiten sind sehr zufrieden mit der Situation.“ Damit das gute Miteinander gewährleistet bleibt, finden kontinuierliche Verbesserungsgespräche statt. „Es läuft einfach!“, sind sich der neue Einrichtungsleiter Kai Kaufmann und Markus Zimmermann einig. <



Ein eingespieltes Team: (von links) Birgit de Wall und Ilim Yüksel von der mission:ambulant, Einrichtungsleitung Kai Kaufmann und sein Stellvertreter Marco Menke

# Fast ein ganzes Arbeitsleben bei der Diakonie

› Pflegedienstleitung Ilim Yüksel von der mission:ambulant hat ihre langjährigste Mitarbeiterin im Januar 2023 in den Ruhestand verabschiedet. Natalie Schneider kam im November 2017 zur mission:ambulant, zusammen mit 20 weiteren Pflegekund\*innen eines anderen diakonischen Trägers. Frau Schneider war seit Beginn ihrer Tätigkeit in Deutschland immer für die Diakonie tätig. Nach 45 Jahren im Arbeitsleben und in der Pflege sagen wir nun Tschüss, liebe Frau Schneider!

Wir wünschen ihr für den nächsten Lebensabschnitt Glück, Gesundheit und Gottes Segen und bedanken uns für die tolle geleistete Arbeit! <



Natalie Schneider (rechts) widmete ihr Arbeitsleben der Pflege in der Diakonie



Süß und bunt: die Geburtstagstorte

## Ein gelungenes Fest: Zehn Jahre Laurentius Hospiz

› Als zweites Hospiz der mission:lebenshaus gGmbH wurde am 13. Juli 2012 das Laurentius Hospiz in Falkenburg eröffnet. Seitdem begleitet das multi-professionelle Team dort unheilbar erkrankte Menschen in ihrer letzten Lebensphase.

Bei strahlendem Sonnenschein hat das Team um Geschäftsführung Sigrun Deneke und Leitung Gisela Albers sein Jubiläum beim diesjährigen Sommerfest in 2022 gefeiert. Zu den zahlreichen Gästen zählten neben den Hospiz-Mitarbeiterinnen interessierte Menschen aus der Umgebung, Politiker\*innen, Mitglieder aus Serviceclubs und Vertreter\*innen des Vereins für Innere Mission in Bremen. <

## Welthospiztag: „Halt bekomme ich über meinen Glauben“



Nina Böschen, Pflegefachkraft im Laurentius Hospiz, spricht in dem Film zum Welthospiztag darüber, was ihr bei ihrer Arbeit besonders Freude bereitet

› „Was bedeutet für Dich Hospiz?“, „Was bereitet Dir am meisten Freude?“ und „Was gibt Dir Halt?“ – mit diesen Fragen haben sich Mitarbeiter\*innen der stationären Hospize der mission:lebenshaus gGmbH anlässlich des Welthospiztags am 8. Oktober befasst. In dem eigens für diesen Tag erstellten Film bekommen die Zuschauer\*innen einen Einblick in die Bedeutung der Hospizarbeit aus Perspektive von Haupt- und Ehrenamtlichen. Franziska Wittje (Pflegefachkraft) aus dem Hospiz am Wattenmeer sagt darin, dass Hospiz für sie unter anderem bedeutet, die unheilbar erkrankten Gäste und ihre Zugehörigen auf ihrer Reise zu begleiten. Dass ihr die Dankbarkeit, die sie für ihre Arbeit erfährt, ein gutes Gefühl gibt, betont Nina Böschen (Pflegefachkraft) aus dem Laurentius Hospiz.

Außerdem erzählen die Beteiligten, wie sie einen Ausgleich zu ihrer Arbeit bekommen und Kraft schöpfen. Hierzu gehören u. a. Sport und Familie, aber auch der eigene Glaube oder der Einsatz als ausgebildeter Clown.

**Der komplette Film ist hier zu finden:**

<https://www.youtube.com/watch?v=RaWixPMn4hE> <



Alles wurde sehr liebevoll geschmückt

## Kein Mensch ist je vergessen

› Den verstorbenen Gästen gedenken und der Trauer Raum geben – das gehört zur hospizlichen Haltung der mission:lebenshaus gGmbH. Diese spiegelt sich auch in den regelmäßigen Gedenkveranstaltungen wider. Ein gutes Jahr nach der feierlichen Eröffnung fand in der benachbarten Kirchengemeinde die erste Erinnerungsfeier des Andreas-Hospizes statt. Die Zugehörigen der verstorbenen Gäste wurden zu diesem Tag eingeladen, um in einem würdevollen und geschützten Rahmen gemeinsam den Verstorbenen zu gedenken. Bei der Feier wurden durch das Team ihre Namen verlesen, die musikalische Begleitung übernahmen Katrin Finke und Jakub Wrona. Im Anschluss gab es die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen und Erinnerungen auszutauschen. <



Ansprache des Bauherren

## Meilenstein: Haven Hospiz feiert Richtfest

› Ende Oktober hat das Haven Hospiz in Bremerhaven das Richtfest gefeiert. Ein Richtfest steht eigentlich dann an, wenn der Rohbau des Gebäudes fertiggestellt und das Dach errichtet ist. Ein großes Dach hat das Haven Hospiz zwar nicht, aber dennoch haben die Specht Gruppe als Bauherr und die mission:lebenshaus gGmbH als Betreibergesellschaft, Bauleute, Fachplaner, Behördenmitarbeitende, Politiker\*innen sowie Netzwerk- und Projektpartner\*innen eingeladen, um diesen Meilenstein gemeinsam zu begehen.

Das auf dem 2.000 Quadratmeter großen Grundstück befindliche und von der Bevölkerung langersehnte Hospiz hat acht Gastzimmer und zwei Zugehörigenzimmer. Eines der Gastzimmer wird zukünftig als Familienappartement genutzt. Es richtet sich an Familien mit Kindern, bei denen Mutter oder Vater nur noch eine begrenzte Lebenszeit haben. Jedes Gastzimmer hat eine eigene, geschützte Terrasse mit einem barrierefreien Zugang sowie ein eigenes Badezimmer. Neben den Zimmern umfasst das eingeschossige Gebäude einen großzügigen Eingangsbereich sowie eine offene Wohnküche und Mitarbeiterräume. Eine Besonderheit ist der Raum der Stille, der in seiner Form an einen Schiffsbug erinnert. Der Raum sticht durch seine besondere Lichtgestaltung heraus.

**Die offizielle Eröffnung des Haven Hospizes mit einer Gesamtfläche von 1.110 Quadratmetern und einem Investitionsvolumen von etwa 3,5 Millionen € sowie die erste Gastaufnahme sind für April 2023 geplant. <**

# Wir retten eure E-Geräte!

Weil sie zu schade sind für die Tonne.

> Ihr habt kleine Elektro-Geräte, die ihr nicht mehr benötigt, aber noch funktionstüchtig sind?



Dann her damit, wir nehmen sie euch ab, überprüfen die Geräte in Kooperation mit der Gröpelinger Recycling Initiative und geben sie gegen kleines Geld im **Anziehungspunkt** an Menschen mit geringem Einkommen weiter. <

## Gut für die Menschen

Nicht alle können sich leisten, was sie im Haushalt brauchen. Dann ist es nur gut, wenn wir weitergeben, was wir nicht mehr benötigen, die anderen aber bedürfen.



## Gut für die Umwelt

Wenn Elektrogeräte wieder fit gemacht werden und zurück in den Kreislauf wandern, schont das wertvolle Ressourcen. Das ist gut für die Umwelt und prima fürs Klima – und hilft damit allen.



## Was wir annehmen

Eigentlich alles, was klein ist und mit Elektroantrieb funktioniert, zum Beispiel: Bügeleisen, Kaffeemaschine, Mikrowelle, Musikanlage, Schreibtischlampe, Radiowecker, Toaster, Wasserkocher.



## Annahmestelle

Eure E-Geräte könnt ihr beim Anziehungspunkt abgeben in der Bornstraße 65, 28195 Bremen.

Mo	9:00 – 16:00 Uhr
Di	9:00 – 14:00 Uhr
Mi	9:00 – 14:00 Uhr
Do	9:00 – 19:00 Uhr
Fr	9:00 – 13:00 Uhr